

Initiatoren aus Kirche und Gewerkschaft wenden sich gegen geplantes Sparpaket der Bundesregierung

Nürnberger Appell: Fair teilen statt sozial spalten

Nürnberg (ep) – Es ist ein zweiter deutlicher Mahnruf für Gerechtigkeit nach der Nürnberger Erklärung zur Finanz- und Wirtschaftskrise von Oktober 2009, den die Verantwortlichen der beiden großen Kirchen und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gemeinsam in Nürnberg formuliert haben. Mit dem Appell „Fair teilen statt sozial spalten“ setzen die Katholische Stadtkirche Nürnberg, das Evangelisch-Lutherische Dekanat Nürnberg, die Katholische Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der DGB Mittelfranken ein deutliches Signal gegen die Sparbeschlüsse in Berlin.

Mit dem Appell, der unter anderem an die katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden in Nürnberg, an mittelfränkische Betriebe und an Nürnberger Politiker verschickt wird, wollen die Initiatoren dem „sozialen Bereich, der keine Lobby hat, eine Stimme verleihen“, so der Nürnberger Stadtdekan Hubertus Förster. Und weiter: „Das Sparpaket stellt unserer Meinung nach eine große Schiefelage dar.“ Der evangelische Stadtdekan Michael Bammessel befürchtet, dass die Gräben zwischen den Starken und den Schwachen in unserer Gesellschaft nach und nach immer

größer werden und damit der soziale Frieden gefährdet ist.

„In Deutschland wird gerade wieder die Debatte um eine christlich-abendländisch-humane Leitkultur geführt. Ein zentrales Prinzip dabei ist der Grundgedanke des Fairen Teilens.“ Die sozialen Kriterien für politisches Handeln stellt Manfred Böhm, Leiter der Katholischen Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg, in der Vordergrund. „Im Mittelpunkt steht der Mensch, besonders der schwache Mensch, und nicht etwa der Markt.“ Das Sozialwort der beiden Kirchen von 1997 habe auch den Reichtum ins Visier genommen. Böhm: „Daher plädieren wir in dem Nürnberger Appell im Einklang mit dem Sozialwort dafür, die Vermögen in angemessener Weise zur Finanzierung gesamtstaatlicher Aufgaben heranzuziehen.“ Von Teilhabe und Nachhaltigkeit, so dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, spricht Johannes Rehm, Leiter des Evangelischen Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt. „För-



Kirchen und Gewerkschaften ziehen an einem Strang: der katholische und der evangelische Stadtdekan Hubertus Förster (rechts) und Michael Bammessel (2. von rechts), der Leiter der Katholischen Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg, Dr. Manfred Böhm (Mitte), der Leiter des Evangelischen Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt, Dr. Johannes Rehm (2. von links) und der mittelfränkische DGB-Chef Stephan Doll (links). Foto: Robert Sauerbeck

derungsmaßnahmen im Rahmen von Hartz IV dürfen nicht kurzfristigen Sparmaßnahmen zum Opfer fallen.“

Stephan Doll, Vorsitzender des DGB Mittelfranken, übt deutlich Kritik an der 40 Milliarden-Euro-Bürgschaft für Hypo Real Estate. „Das ist die Hälfte der Summe des Sparpakets.“ Es müsse um Gerechtigkeit, um Demokratie gehen. „Die Bürger wenden sich doch von der Politik ab.“ Doll forderte die Politiker auf, diese Sparbeschlüsse nicht zu unterstützen. Würden die Einführung einer privaten Vermö-

gens- oder eine Finanztransaktionssteuer umgesetzt werden, käme ausreichend Geld in die Kasse.

Ausschnitte aus dem Nürnberger Appell „Fair teilen statt sozial spalten“: „Mittlerweile ist klar, dass die krisenbedingte Verschuldung des Staates mit einem von der Bundesregierung geplanten Sparprogramm von über 80 Milliarden Euro abgetragen werden soll. Die Hauptlast sollen Arbeitslose, Menschen mit niedrigem Einkommen und Hartz IV-Empfänger mit kleinen Kindern tragen.“...

... „Wir sind empört darüber, dass unter dem Deckmantel der angeblichen ‚Stärkung von Beschäftigungsanreizen und Neujustierung von Sozialleistungen‘ (so die Bundesregierung) gerade denen Verzicht abverlangt wird, die am meisten unter der Krise leiden und diese nicht verursacht haben.“...

... „Mit den geplanten Maßnahmen wird erneut das solidarische Grundprinzip geschwächt, auf dem der soziale Friede in unserem Land beruht.“...

... „Folgende Vorschläge müssen ohne Tabus angegangen werden:

- Erhöhung des Spitzensteuersatzes
- Erhöhung der Erbschaftsteuer
- Einführung der privaten Vermögenssteuer
- Einführung einer Finanztransaktionssteuer“...

TIPP

Veranstaltungen

Die Verfasser des Nürnberger Appells planen im Herbst vier große Veranstaltungen gegen die Umsetzung des Sparpakets.

• Sonntag, 17. Oktober, 11.55 Uhr: Ökumenischer Aktionstag unter dem Motto „Fair teilen statt sozial spalten“ – Christen engagieren sich für Solidarität und Gerechtigkeit. Viele Gottesdienste werden an diesem Sonntagvormittag unter das Thema gestellt – u.a. um 10 Uhr in der Frauenkirche mit Stadtdekan Hubertus Förster. Um „5 vor 12“ treffen sich die

Christen der Stadt vor der Lorenzkirche zu einer Aktion, um die Botschaft der Gerechtigkeit in die Öffentlichkeit zu tragen: Dabei soll deutlich werden, dass der „Kuchen“ in unserem Land groß genug für alle sein kann und dass alle gerecht davon ein Stück bekommen sollen. Dabei werden selbst gebackene Kuchen (trockener Kuchen, den man in die Hand nehmen kann) fair geteilt!

• Dienstag, 19. Oktober, 18 Uhr: ZeitenWechsel, der Talk im Uhrenhaus. DGB Mittelfranken in Kooperation mit den Kirchen. Prof. Dr. Christoph Butterwegge

(Autor von „Armut in einem reichen Land“) spricht zum Thema „Auf dem Weg zum Almosen- und Suppenküchenstaat? Es geht anders!“, Uhrenhaus Sandreuth, Sandreutherstraße 29.

• Samstag, 13. November, ab 10 Uhr: Bayernweiter Aktionstag des DGB: „Deutschland in Schiefelage“, Kornmarkt.

• Mittwoch, 17. November, 19.30 Uhr: Sozialpolitischer Buß- und Betttag. Caspar Dohmen (Wirtschaftskorrespondent der SZ) zum Thema: „Wir wollen unser Geld zurück!“, St. Peterskirche, Regensburgerstraße 62.